

(von einigen Schneidern Zwickel genannt) ertragen zu können; der gekniffene oder gezwickte Stoff wird auf jeder Seite 2 Centimeter betragen können und der Kragen dennoch auf dem Bordertheile des Halsloches ein wenig kurz angefeßt werden.

Man wird leicht begreifen, daß, wenn man den Rumpf oben auf diese Weise kneift, dies keinen andern Grund hat, als dem Halse die freie Haltung nach hinten zu gestatten, woraus hervorgeht, daß bei dem entgegengesetzten Falle man nicht nur keinen Kniff vorn am Halsloche machen soll, sondern daß es hinreichend ist, dasselbe bei Uniformen um einen halben Centimeter auf jeder Seite durch Nägen eingehen zu lassen. Bei Civilkleidern müssen der Kragen und die Halsweite dieselbe Länge haben.

Um die Vorschrift durch das Beispiel zu erläutern, geben wir eine Reihe kleiner Patronen, welche ein Zehntel der natürlichen Größe betragen und die Verschiedenheit des Schnittes der Schulterstücke, nicht nur für alle Grade der Schulternhöhe, sondern auch für die des Halsloches vorstellen.

Wir bitten, diese verschiedenen Schnitte zu prüfen; wird man sie zu ihrem natürlichen Stande vergrößert haben, so wird ihr Unterschied augenscheinlich darthun, wie äußerst nothwendig es ist, das Maß der Körpergestalt zu nehmen, um davon eine gute Anwendung zu machen.

Wir wissen wohl, vermittelst des Anmessens der Kleider und des Mißbrauchs, den man damit treibt, überhebt man sich der Mühe, die Halslöcher und die Kragen von vorne herein möglichst regelmäßig zuzuschneiden; allein, thut man darum wohl? Und wäre es nicht besser und vernunftgemäßer, diesen zwei wichtigen Theilen gleich von Anfang an den Schnitt zu geben, welcher ihnen gebührt, selbst dann auch, wenn man das Kleidungsstück anmessen will, bevor man die letzte Hand daran legt? Denn in diesem Falle würde der Schneider wenigstens die Freude haben, seinen Kunden zu zeigen, daß er sich hätte der Mühe überheben können, Gebrauch von einem Mittel zu machen, welches immer eine große Uebung unserer Kunst an Theils des Kragens,

Die Basis des unter hohlen Schnitt des Halsloches verschieden in der Umschlags des Fracks, und mit dem obern Theile

die Umschläge machen sich um so schöner und vollkommener, in je größerer Uebereinstimmung diese drei Theile stehen.

Neue Lehranstalt in Leipzig.

Schon wiederholt hatten wir den Wunsch ausgesprochen, daß nicht blanke Theoretiker, sondern gebildete praktische Meister auch in Deutschland Lehranstalten für junge Schneider gründen und dieselben so einrichten möchten, daß auch alle in den Vorschulen etwas vernachlässigten jungen Leute nicht nur dem Unterricht gehörig folgen, sondern auch sich sonst nothdürftig ausbilden könnten.

Wir verhehlten auch unsere Freude nicht, als mehrere deutsche Meister sich vorläufig entschlossen, wenigstens derartige Wanderanstalten zu gründen, d. h. mit ihrer Lehre von Stadt zu Stadt umherzuziehen und so den Samen des Guten an vielen Orten auszustreuen, Anregung und Ermunterung zu stehenden Anstalten zu geben, Gutes zu stiften, um das Bessere zu veranlassen.

Wir wünschten auch Herrn H. Diete von Herzen Glück zu seinem etwas gewagten Unternehmen, in Berlin eine stehende Lehranstalt zu stiften, obgleich wir die Besorgniß nicht unterdrücken konnten, daß dort gerade einem solchen Unternehmen von einem Auswärtigen manches Hinderniß feindlich in den Weg treten dürfte. Wir bedauern, nicht sagen zu können, ob und wie weit sein Unternehmen gediehen ist, da Herr Diete seit jener Zeit nichts mehr von sich hören ließ, aber wir hoffen aufrichtig, daß es ihm gelungen sein möge, dort tüchtig gebildete Männer zu Vollbringung alles bei einer so schwierigen Anstalt Nöthigen an die Seite zu bekommen.

Jetzt dürfen wir uns endlich ganz der Freude hingeben, indem uns die Kunde zu Theil wird, daß die als ausgezeichnete theoretische und praktische Meister ihrer Kunst rühmlichst bekannten Brüder Carl und Heinrich Klemm eine, dem Geiste unserer Zeit und den Bedürfnissen der deutschen Schneiderei vollkommen angemessene Lehranstalt unter dem Titel eines *Zeichnungs-Instituts für Kleidermacher in Leipzig* gegründet haben, wovon man sich nur Gutes und Besseres versprechen darf. Zu eigener Ansicht unserer theilen wir hier den Prospect und die